

01 - Büro der Oberbürgermeisterin

Datum:
18.09.2024

Anfrage

Beschließendes Gremium:

Anfrage "Verkehrsplanung und Vermeidung von Verkehrschaos während der Straßenbaumaßnahmen 2025" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.09.2024, eingegangen 18.09.2024 um 08:38 Uhr)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungsdatum	Gremium
Ö	30.10.2024	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

siehe Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.09.2024 „zur Verkehrsplanung und Vermeidung von Verkehrschaos während der Straßenbaumaßnahmen 2025“ (als Anlage beigefügt)

Die Verwaltung beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Zum jetzigen Zeitpunkt kann bezüglich der im Rahmen der verkehrsrechtlichen Baustellenanordnungen umzusetzenden Umleitungen und weiteren Maßnahmen noch keine detaillierte Antwort gegeben werden. Die Hansestadt Lüneburg, Bereiche 72 und 32, stehen im kontinuierlichen Austausch mit den beauftragten Baufirmen. Dies ist das gängige und bewährte Verfahren. In jedem Einzelfall wird eine individuelle Umleitung geplant; diese steht immer in bestimmten Abhängigkeiten zur jeweiligen Örtlichkeit.

Die jüngsten Erfahrung haben jedoch erneut gezeigt, dass vereinbarte Bauzeiten aus verschiedenen Gründen immer wieder nicht eingehalten werden können. Das betrifft sowohl den vereinbarten Zeitpunkt des Baubeginns als auch die Bauzeiten insgesamt. Die Verwaltung hat diese Erfahrungen zum Anlass genommen zu prüfen, welche (rechtlichen) Möglichkeiten bereits vor aber auch nach Auftragsvergabe bestehen, um das notwendige Maß an Verbindlichkeit sicherzustellen. Nur hierdurch wird eine halbwegs valide Planung ermöglicht. Unvorhergesehene Ereignisse können aber immer wieder eintreten und sind nicht planbar bzw. wären verlässliche Bauzeiten nur bei der Annahme unrealistischer Sicherheitspuffer sicherzustellen. Dies kann aber nicht zielführend sein.

Nicht nur die Baustelle Rote Straße sondern zuletzt auch die Kanalbaumaßnahme der AGL

im Zusammenhang mit der Baumaßnahme der DB/Bahnbrücke Bleckeder Landstraße haben gezeigt, dass immer wieder unvorhersehbare Ereignisse zu erheblichen, monatelängeren Bauabläufen führen können.

zu 2.:

Siehe Antwort zu Frage 1. Zusätzlich ist festzustellen, dass Ausweichverkehre über die Bockelmannstraße und die Hamburger Straße fließen können.

zu 3.:

Hier erfolgt, wie bei allen überörtlichen Baumaßnahmen üblich, ein kontinuierlicher vierteljährlicher Austausch mit den zuständigen Dienststellen. Sollten daneben individuelle Abstimmungen erforderlich sein, so werden diese selbstverständlich zusätzlich durchgeführt.

Anzumerken ist, dass die unterschiedlichen Zuständigkeiten in der Straßenbaulastträgerschaft bzw. Vorhabenträgerschaft die Planungen regelmäßig erschweren. Nicht zuletzt wegen haushaltswirtschaftlicher Vorgaben der öffentlichen Hand oder wegen akuten Handlungsbedarfes planen die verschiedenen Vorhabenträger ihre Vorhaben grundsätzlich unabhängig voneinander. Sicherlich wäre es wünschenswert, wenn die Hansestadt z.B. der DB eine konkrete zeitliche Vorgabe zum Bau der Bahnbrücken Bleckeder Landstraße machen könnte oder die Nds. Landesstraßenbauverwaltung ihre Baumaßnahmen an Bundesstraßen städtischen Maßnahmen unterordnen müsste. Doch das entspricht nicht der Realität. In der Konsequenz gilt es, im Rahmen der unterschiedlichen Zuständigkeiten, Vorgaben und Zielsetzungen eine bestmögliche Abstimmung und Koordination bei den Baumaßnahmen zu erreichen.

zu 4.:

Unvorhersehbare Schadensereignisse können nicht in ihrer Gesamtheit geplant werden. Es ist immer vom Einzelfall abhängig, wie individuell und zielgerichtet reagiert werden kann und muss. Es gilt jedoch immer zu bedenken, dass Einsatzfahrzeuge von den ihnen eingeräumten Sonderrechten Gebrauch machen können und dies auch regelmäßig tun.

zu 5.:

Die Verwaltung der Hansestadt Lüneburg steht im engen und regelmäßigem Austausch mit dem Landkreis Lüneburg als ÖPNV-Aufgabenträger und der mit der Beförderungsleistung beauftragten KVG, um die Beeinträchtigungen des ÖPNV während der genannten Baumaßnahmen so gering wie möglich zu halten. Ein entsprechendes Konzept befindet sich in Ausarbeitung und wird fristgerecht fertiggestellt sein. Zentrale Umsteigepunkte wie der ZOB/Bahnhof und der Platz Am Sande werden während der Maßnahmen weiterhin erreichbar sein und für die entsprechenden Umleitungsverkehre sind ausreichend Ausweichstrecken im Stadtgebiet vorhanden.

Für Ver- und Entsorger gilt, dass auch diese über geplante Maßnahmen rechtzeitig informiert werden.

Einsatzfahrzeuge werden in Einzelfällen, wie auch z.B. in Zeiten des Berufsverkehrs, von den eingeräumten Sonderrechten Gebrauch machen.

zu 6.:

Die Hansestadt wird über die üblichen Kanäle entsprechende Pressemitteilungen herausgeben, es wird in den zuständigen Ausschüssen berichtet und die erforderlichen Beschilderungen werden rechtzeitig durch die beauftragten Baufirmen aufgestellt werden.

zu 7.:

Bezüglich der Umleitungen wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 3 verwiesen. Eine Ersatzbrücke ist nicht vorgesehen.

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.

B) Klimaauswirkungen

a) CO₂-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO₂-Emissionen

Positiv (+): CO₂-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

Negativ (-): CO₂-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/ _____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

Die Vorgaben wurden eingehalten.

Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.

oder

Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 146 €
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - X Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

Anlagen:

sh. Anfrage der FDP-Fraktion vom 18.09.2024

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

DEZERNAT III

Bereich 32 - Ordnung und Verkehr

Fachbereich 3b - Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umwelt und Mobilität

DEZERNAT VI

Fachbereich 7 - Tiefbau und Grün

Bereich 72 - Straßen- und Brückenbau, Geodaten

03 - Steuerung und Service

Stadtratsfraktion FDP Lüneburg, Marie-Curie-Straße 12, 21337 Lüneburg

Hansestadt Lüneburg
Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg

Anfrage zur Verkehrsplanung und Vermeidung von Verkehrschaos während der Straßenbaumaßnahmen 2025

Lüneburg 17.09.2024
Zeichen: CG

Cornelius Grimm
Stellv. Vorsitzender der
FDP-Fraktion im Rat
der Hansestadt Lüneburg

fdp-lueneburg.de
FDP Lüneburg
Marie-Curie-Straße 12
21337 Lüneburg

T: 0151-58568035
Cornelius.grimm@fdp-
lueneburg.de

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

zur nächsten Sitzung des Rats am 30.10.2024 stellen wir die folgende Anfrage:

im Jahr 2025 stehen in Lüneburg umfangreiche Bauarbeiten an, die die nachhaltige Instandsetzung und Verbesserung der städtischen Infrastruktur betreffen. Diese Maßnahmen begrüßen wir, da sie zur Modernisierung der Stadt beitragen. Allerdings stellen sich erhebliche Fragen, wie während der gleichzeitigen Sanierung mehrerer Hauptverkehrsstraßen ein Verkehrschaos vermieden werden soll.

Die geplanten Maßnahmen umfassen:

1. **Erneuerung der Straßenbrücke über die Bahnstrecke an der Soltauer Straße**, die im Mobilitätsausschuss am 12.09.2024 vorgestellt wurde.
2. **Sanierung der Dahlenburger Landstraße**, insbesondere im Bereich des Bahnhofs und des Technologiezentrums des Handwerks (TZH).
3. **Erneuerung der Bahnbrücke über die Bleckeder Landstraße.**

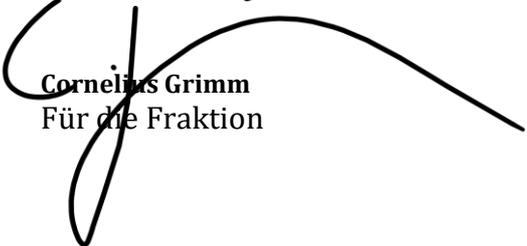
Hinzu kommt die **Sanierung der B4 und B209** am Hecklinger Kreuz, die bis Ende 2025 andauern wird. Diese Baustellen betreffen zentrale Verkehrsachsen, die für den Verkehr aus dem Osten und Südwesten essenziell sind. Bereits der **Ölunfall auf der Ostumgehung am 28.08.2024** hat gezeigt, dass bei Sperrungen von Hauptverkehrsstraßen die Verkehrsinfrastruktur der Stadt schnell an ihre Grenzen stößt. Besonders die **Friedrich-Ebert-Brücke** und die **Zufahrten über die Universitätsallee** (aus dem Süden) sind nicht darauf ausgelegt, die zusätzlichen Verkehrsströme von mehreren gesperrten Zufahrten gleichzeitig zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Maßnahmen und Umleitungen plant die Stadt, um während der Bauphasen den Verkehrsfluss sicherzustellen und ein Verkehrschaos zu vermeiden?
2. Wie soll verhindert werden, dass die Verkehrsbelastung auf der **Friedrich-Ebert-Brücke** und der **Universitätsallee** nicht die Kapazitätsgrenzen übersteigt, wenn diese Straßen den Verkehr aus dem Osten und Süden gleichzeitig aufnehmen müssen?
3. Welche Koordinierungsmaßnahmen sind mit den Baustellen des Landes und Bundes, insbesondere der Sanierung der B4 und B209, vorgesehen, um eine Überschneidung und zusätzliche Belastungen zu verhindern?
4. Welche Notfallpläne hat die Stadt für den Fall großflächiger Staus oder Verkehrsprobleme, wie sie beim Ölunfall am 28.08.2024 aufgetreten sind?
5. Wie wird der öffentliche Nahverkehr sowie der Zugang für Notfalldienste während dieser Bauphasen sichergestellt, wenn zentrale Verkehrsadern gesperrt sind?
6. Wie wird die Stadt sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig und umfassend über bevorstehende Sperrungen und Umleitungen informiert werden?
7. Gibt es Überlegungen zu temporären Infrastrukturmaßnahmen (z.B. temporäre Brücken oder Umleitungen), um die erwarteten Verkehrsspitzen während der Bauphase abzufedern?

Wir danken Ihnen im Voraus für die Beantwortung unserer Fragen und freuen uns auf die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen


Cornelius Grimm
Für die Fraktion